

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-12 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden.

Passen Sie auf: 4 Wörter bleiben übrig.

Wie war das Schulleben früher?

Im Schulmuseum Fronau kann man Schulgeschichte hautnah erleben

Im Schatten der Kirche zu Fronau steht **A)** ____ altes Holzblockhaus, ein sogenanntes "Waldlerhaus", das durch die Nähe zum **1)** ____ eine herausragende Stellung im Ortsbild hat. 1756 **B)** ____ dieses Haus als Schulhaus für Fronau erbaut worden. Fast **2)** ____ Jahre lang, bis 1851, als ein neues Schulgebäude **3)** ____, unterrichteten die Schulmeister die Schüler in **C)** ____kleinen Haus. Heute ist das alte Schulhaus **4)** ____, in dem die Arbeits- und Lebensbedingungen von Lehrern und Schülern im 19. Jahrhundert zu erfahren sind.

Schule und Kirche gehörten in früheren Jahrhunderten eng **5)** ____: Die Schule unterstand der geistigen Aufsicht der Kirche, der Lehrer war in der Regel über den Schuldienst hinaus in der Kirche **6)** _____. Diese Nähe zu **D)** ____ Kirche ist in Fronau auch räumlich erfahrbar: Das Schulhaus **7)** ____ innerhalb der alten Mauer, **E)** ____ einst Kirche, Schulhaus und Friedhof umgab.

Im Fronauer Schulmuseum ist die Einheit von Schulzimmer und Lehrerwohnung unter einem **8)** ____ zu sehen: Neben **9)** ____ mit den alten Schulbänken, Lehrerkathedr, Schiefertafeln, Schulranzen und Tintenfässern aus der Zeit um 1900 befindet **F)** ____ die Stube des Lehrers und eine Kammer, die dem Lehrer als Schlaf-, aber auch als Arbeitsraum diente. Die hier ausgestellte Schusterwerkstatt weist darauf hin, **G)** ____ der Schulmeister gezwungen war, ein Handwerk auszuüben, um seine **10)** ____ **H)** ____ ernähren, da er von dem spärlichen Schulgeld nicht **11)** ____ konnte. Kinder und Erwachsene können hier erfahren, wie es vor hundert Jahren in der Schule aussah. **12)** ____ im Schulmuseum ist frei.

- 1 hundert
- 2 tätig
- 3 zusammen
- 4 Gotteshaus
- 5 Dach
- 6 Schulmuseum
- 7 liegen
- 8 Klasszimmer
- 9 Fach
- 10 entstehen
- 11 allein
- 12 Familie
- 13 Eintritt
- 14 leben
- 15 Schulmeister
- 16 Wohnzimmer

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	

2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A- L je ein Wort ein, das **grammatisch** in den Kontext hineinpasst.

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte.

Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, Versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen.

Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.

.....

Die Hündin eines Ladenbesitzers in einer Kleinstadt hatte Junge bekommen. Es waren keine Rassehunde, mit denen man Geld machen konnte, und der Besitzer wollte sie schnell los werden. Er brachte über der Tür zu seinem Laden ein Schild an. Darauf war zu lesen: Hundewelpen zu verkaufen! Ein kleiner Junge kam zufällig vorbei und sah das Schild. Da der Ladenbesitzer gerade an der Tür stand, fragte ihn der Junge: "Was kosten die Welpen denn?" - "Zwischen 50 und 80 Euro", sagte der Mann. "Ich habe nur zwei Euro und 37 Cents", sagte der Junge, "darf ich sie mir bitte mal anschauen?" Der Ladenbesitzer piff nach seiner Hündin. Sie kam angelaufen, fünf kleine Welpen tapsten hinter ihr her. Sie waren komisch. Doch dann sah der Junge einen, der deutlich langsamer war als die anderen.

.....
.....

Als der Ladenbesitzer das hörte, biss er sich beschämt auf seine Unterlippe. Tränen stiegen ihm in die Augen. Er lächelte verlegen und sprach: "Mein Junge, ich hoffe und wünsche mir, dass jeder dieser Hundekinder einen Besitzer bekommen wird wie dich."

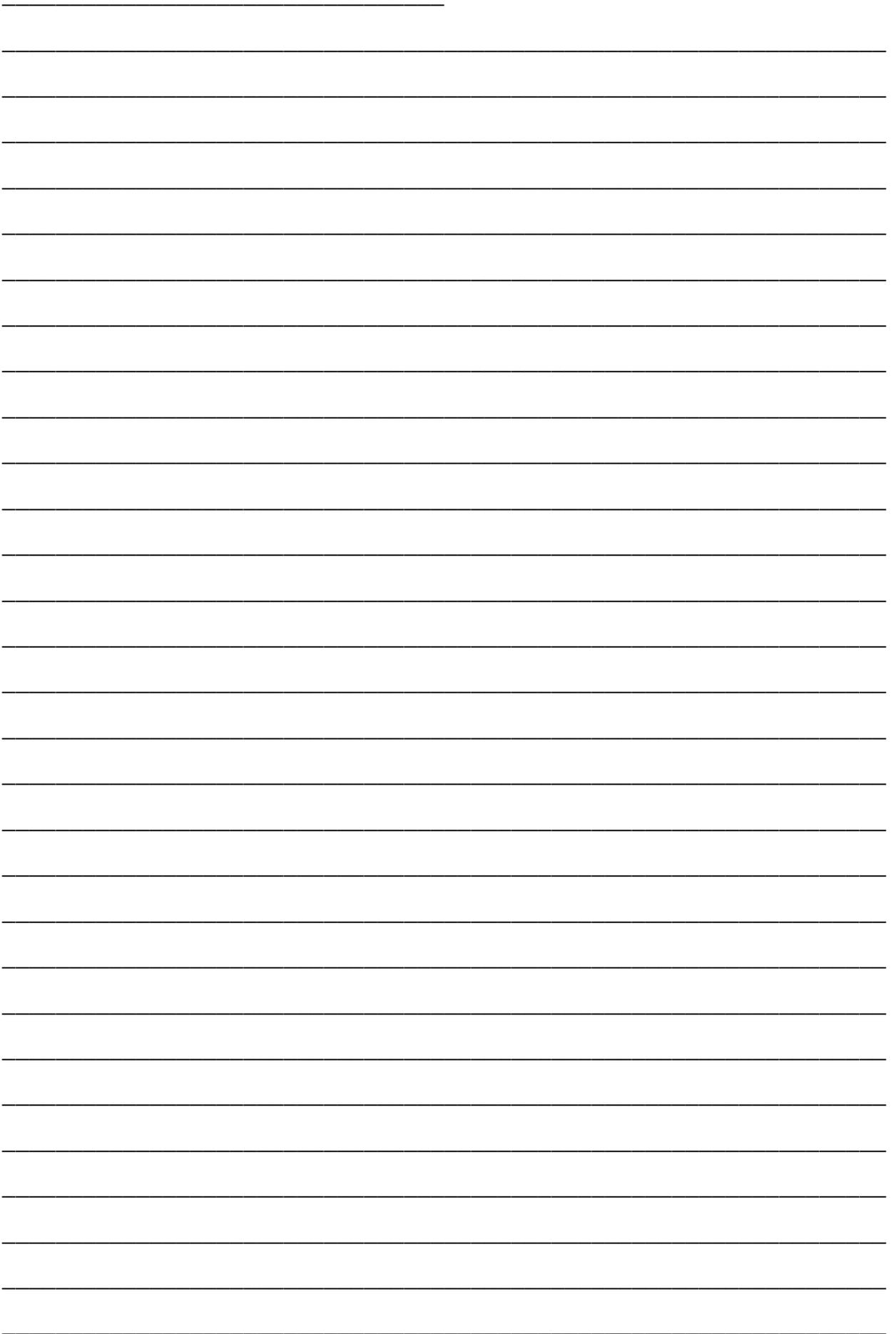
der Ladenbesitzer – ()

Junge bekommen - :

der Welpen -

das Schild -

tapsten - :



Landeskunde

Was ist richtig?

1. Deutsch- russische wissenschaftliche Kontakte bestehen seit ... Jahren.
a) 300 b) 200 c) 100
2. Der deutsche Universalgelehrte G. Leibniz war mit ... befreundet.
a) Peter I. b) Katharina II. c) Ivan dem Schrecklichen
3. 1800 bestand die Russische Akademie der Wissenschaften zu ... aus Deutschen.
a) mehr als 1/3 b) mehr als 1/4 c) mehr als 1/2
4. Der russische Gelehrte M. Lomonosow studierte an der Universität in
a) Leipzig b) Jena c) Marbach
5. Deutsche Naturforscher... unternahmen Forschungsreisen nach Russland.
a) A.Humboldt und P.Pallas b) A. und W. Humboldt c) W.Humboldt und P. Pallas
6. Die Berliner Universität wurde von ... gegründet.
a) A.Humboldt b) W. Humboldt c) G. Leibniz
7. Die Berliner Universität trägt den Namen von
a) A.Humboldt b) W. Humboldt c) G. Leibniz
8. A. Humboldt gilt als Mitbegründer der ... als empirischer Wissenschaft.
a) Relativitätstheorie b) Quantentheorie c) Geografie
9. W. Humboldt beschäftigte sich mit
a) Philosophie und Geografie
b) Philosophie und Philologie
c) Philosophie und Botanik
10. A. Humboldt wurde ... geboren
a) 1767 b) 1769 c) 1859
11. Er starb mit ... Jahren.
a) 80 b) 90 c) 70
12. A. und W. Humboldt wuchsen im Schloss ... auf.
a) Tegel b) Charlottenburg c) Neuschwanstein

13. Die Brüder wurden von ... sehr gut unterrichtet.
 a) dem Vater b) den Hauslehrern c) der Mutter
14. Die Erzieher hielten den jungen A. Humboldt für
 a) begabt b) lernunwillig c) genial
15. Man nannte ihn den klenen ..., weil er gern Steine und Pflanzen sammelte.
 a) Apotheker b) Botaniker c) Naturfreund
16. Nach dem Tod des Vaters schickte die Mutter beide Söhne zum Studium nach
 a) Frankfurt (Oder) b) Berlin c) Petersburg
17. Als erste Forschungsreise von A.Humboldt gilt seine
 a) Russlandsreise b) Afrikareise c) Amerikanische Reise
18. Die Ergebnisse der ersten Forschungsreise wurden in ... veröffentlicht.
 a) 20 Bänden b) 30 Bänden c) 10 Bänden
19. Das Lebenswerk von A. Humboldt heißt
 a) Weltall b) Kosmos c) Natur
20. A.Humboldt wurde schon zu seinen Lebzeiten als ... geehrt.
 a) Wissenschaftsfürst b) Wissenschaftskönig c) Wissenschaftsprinz

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 11-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht.

11. Bei einem Model müssen... harmonieren.

- A. Kleidung und Frisur
- B. Frisur und Make-up
- C. Kleidung, Frisur und Make-up
- D. Kleidung und Make-up

12. Claudia hat einmal

- A. an einem Tag 4 Paar Schuhe gekauft.
- B. eine Schirmmütze zu ihrem grünen Mantel gekauft.
- C. ein teures Abendkleid anprobiert.
- D. ihrer Mutter einen grünen Pulli geschenkt.

13. Claudia kümmert sich um

- A. das Essen für die Models bei Fototerminen und Modenschauen
- B. das Aussehen von den Models bei Fototerminen und Modenschauen.
- C. die Models auf den Ausstellungen.
- D. um die Laune der Models bei Aufnahmen und Modenschauen.

14. Bis Claudia 15 war, fand sie Shoppen schrecklich, weil

- A. die Mutter immer das kaufen wollte, was nur ihr gefiel.
- B. sie überhaupt nichts kaufen wollte.
- C. ihre Mutter immer kaufen wollte, was am billigsten war.
- D. sie kein Geld für teure Kleidung hatte.

15. Kleine Geschäfte findet Claudia nicht gut, weil...

- A. die Verkäuferinnen immer neben einem stehen und warten, dass man was kauft.
- B. die Verkäuferinnen immer warten, dass man möglichst schnell weg ist.
- C. die Verkäuferinnen immer darum bitten, etwas zu kaufen.
- D. die Verkäuferinnen immer an der Kasse sitzen und plaudern.

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster.

11	12	13	14	15

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Leseverstehen

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?

Die Dinosaurier sind vor ungefähr 65 Millionen Jahren ausgestorben. Die Frage nach der Ursache ist bis heute nicht vollständig geklärt. Es gibt verschiedene Theorien dazu, wie es zu dem Massensterben der Riesenechsen gekommen sein kann. Manche davon sind ebenso rätselhaft wie unglaublich. Da niemand mit Bestimmtheit sagen kann, wie es zu dem „großen Sterben“ kam, können selbst die fantastischsten Theorien nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Als wahrscheinlichste Theorie gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten, der zu einer massiven Veränderung des Erdklimas geführt hat.

Bei dieser Theorie wird angenommen, dass ein gewaltiger Meteorit auf die Erde eingeschlagen ist. Der Aufschlag soll dabei so viel Staub in die Atmosphäre geschleudert haben, dass auf der Erde eine lange Zeit Finsternis herrschte. Der Planet kühlte zunehmend ab und die Pflanzen verendeten. Viele Tiere starben, weil sie mit dem raschen Klimaumschwung nicht zurechtkamen und keine Nahrung mehr fanden. Auch für die fleischfressenden Dinosaurier gab es bald keine Nahrung mehr.

Die ältesten Dinosaurier-Funde belegen, dass die gigantischen Echsen schon vor ungefähr 230 Millionen Jahren die Erde bewohnten. Man geht davon aus, dass die Dinosaurier die Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang besiedelten.

Zur Zeit der Dinosaurier sah die Erde noch völlig anders aus: Es gab nicht wie heute einzelne Kontinente, sondern eine einzige große Landmasse, den „Superkontinent“, auch Pangäa genannt.

Die Dinosaurier konnten somit von dem heutigen nordamerikanischen Kontinent über den Landweg nach Europa ziehen. Deshalb ist es möglich, auf verschiedenen Kontinenten auf Funde derselben Saurierart zu stoßen. Erst im Laufe von Jahrmillionen entwickelten sich aus Pangäa die Kontinente, wie wir sie heute kennen. Welches Ereignis hat dazu geführt, dass die riesigen Urechsen recht plötzlich vom Planeten verschwanden?

Was stimmt?

1. Als eine der wahrscheinlichsten Theorien der Dinosaurieraussterbung gilt der Einschlag eines gewaltigen Meteoriten.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

2. Viele Dinosaurier starben, weil sich das Klima veränderte und die Tiere keine Nahrung mehr finden konnten.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

3. Nur die fleischfressenden Dinosaurier hatten genug Nahrung.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

4. Aber die Menschen konnten die globale Klimaveränderung überleben.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

5. Mehr als vor 200 Millionen Jahren bewohnten unseren Planeten hunderte Arten der Dinosaurier.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

6. Die Dinosaurier lebten auf der Erde insgesamt 165 Millionen Jahre lang.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

7. Zur Zeit der Dinosaurier gab es schon viele einzelne Kontinente.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

8. Aus dem „Superkontinent“ Pangäa entstanden die Kontinente, wie wir sie heute kennen.

- A. Richtig B. Falsch C. Nicht im Text

Tragen Sie Ihre Ergebnisse in das Raster.

1	2	3	4	5	6	7	8

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

- (0) „Warum soll ich lesen, ...
- (9) So denken viele Jugendliche, ...
- (10) Sie finden es sehr langweilig, ...
- (11) Freiwillig beschäftigen sie sich ...
- (12) Diese Jugendlichen folgen aber nur dem Interesse ihrer Umwelt, ...
- (13) Sie bevorzugen ...
- (14) Warum sollten Jugendliche auf bequeme Unterhaltung verzichten ...
- (15) Viele dieser Jugendlichen sind „Medienkinder“, ...
- (16) Dabei wollen sie sich nicht unbedingt informieren oder etwas lernen, ...
- (17) Der Bildschirm kann sie ...
- (18) Die Köpfe dieser Jugendlichen sind voll ...
- (19) Wenn sie dann in der Schule längere Texte lesen sollen, ...
- (20) Der Grund liegt darin, ...

Fortsetzungen:

- A. solange ich etwas Besseres zu tun habe?“
- B. leichte Unterhaltung.
- C. reagieren sie mit Abwehr und Ablehnung.
- D. sondern sich einfach nur auf angenehme Art die Zeit vertreiben.
- E. kaum noch mit Büchern.
- F. wenn sie aufgefordert werden, mehr zu lesen.
- G. von vielen kurzen Fernsehbildern.

Sprechen /

1. Sie sollen in einer 3er – oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 –12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „ **Was ist die beste Erholung in den Sommerferien?**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Unterschiedliche Orte und Reiseziele / Hobbys / Soziales Engagement / Jobben;
- Was ist besser: Argumente dafür/dagegen;
- Reiseorganisation;
- Finanzierung;
- Mit der Familie oder mit Freunden.

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

Moderator/in, bekannte/r Arzt/Ärztin, Psychologe/Psychologin, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Vertreter/ein eines Reisebüros, ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators/der Moderatorin) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen

4. Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

